

Entwicklung eines Leistungszentrums für den SV Werder Bremen

27. Treffen des Begleitgremiums

am 03.11.2022, 16:30 bis 18:00 Uhr

als Präsenzveranstaltung im Wohninvest-Weserstadion

TEILNEHMER*INNEN: Markus Birzer (Moderation); Hanns Ullrich Barde; Yannik Cischinsky; Dr. Sylke Draschba; Steffen Eilers; Hellena Hartung; Gudrun Herrmann; Dr. Hubertus Hess-Grunewald; Hildegard Jansen; Helmut Kersting; Hans-Jörg Otto; Peter Rengel; Prof. Dr. Axel Viereck; Bianca Wenke; Stephan Wilke

Entschuldigt: Arend Bewernitz; Eberhard Dengler; Sabine Frölich; Marion Skerra

KURZ-/ERGEBNISPROTOKOLL

[Anmerkungen: Das Protokoll spiegelt nicht den zeitlichen Ablauf der Wortmeldungen wider, sondern fasst die diskutierten Punkte thematisch zusammen.]

Begrüßung Einleitung

Der Moderator des Gesamtverfahrens, Markus Birzer (Politik- und Unternehmensberatung Markus Birzer, Hamburg), begrüßt die Teilnehmenden.

Er bittet darum, die Sitzung als Audiodatei aufnehmen zu dürfen. Niemand widerspricht.

Vorschläge für Formalien von Frau Dr. Draschba

Frau Dr. Draschba hatte in einer Mail grundsätzliche Verfahrensvorschläge unterbreitet, über die im Begleitgremium diskutiert wurde:

Herr Dr. Hess-Grunewald und Herr Wilke fragen sich, welche Sanktionen es gibt, wenn einer der Punkte nicht eingehalten wird. Herr Dr. Hess-Grunewald spricht sich für eine Flexibilität aus. Herr Prof. Dr. Viereck, Frau Jansen und Frau Dr. Draschba plädieren dafür, dass bei Nichteinhaltung der Vereinbarungen in der folgenden Sitzung darüber gesprochen wird, wie damit umzugehen ist.

Herr Birzer erklärt, dass dieser Prozess immer wieder verschoben worden sei bzw. sich aus unterschiedlichen Gründen in die Länge zieht. Veranstaltungen aus anderen Verträgen, die er zwischenzeitlich unterschiedlich unterschrieben habe, hätten für ihn daher mitunter Vorrang. Frau Dr. Draschba gibt zu Bedenken, dass sie ehrenamtlich arbeite. Sie plädiert dafür, bestimmte Regeln einzuhalten, damit ein stringentes Vorgehen eingehalten werden kann.

Von den acht Vorschlägen wurde der Punkt „Tagesordnung“ gestrichen, da es bereits eine Vereinbarung gibt, dass die Tagesordnung 14 Tage vor einer Sitzung eintreffen soll. Der Punkt „Unterdurchschnittliche Anmeldezahlen“ wurde ebenfalls gestrichen, da es keine Anmeldungen zu den Workshops mehr gibt.

Es gibt eine Abstimmung über die einzelnen Vorschläge:

- Sitzungsprotokolle des Begleitgremiums werden maximal 14 Tage nach dem Sitzungstermin durch den Moderator zur Verfügung gestellt: **12 Ja-Stimmen; 1 Enthaltung**

- Die Workshops werden, so wie im Prozesspapier vereinbart, jeweils protokolliert UND ausgewertet („In Nachbereitung der Veranstaltungen erfolgt jeweils eine Dokumentation der Fakten, Ergebnisse und Einschätzungen mit Argumenten für oder gegen den Neubau des Nachwuchsleistungszentrums in der Pauliner Marsch.“). Diese Dokumentation der Workshops wird den Mitgliedern des Begleitgremiums maximal 14 Tage nach der Veranstaltung zur Verfügung gestellt: **12 Ja-Stimmen; 1 Enthaltung**
- Absprachen des Begleitgremiums zum Ablauf und zum Rahmen der Workshops werden eingehalten: **Einstimmige Zustimmung**
- Der zeitliche Vorlauf verschiedener Einladungs-Bausteine zu Workshops, die das Begleitgremium empfiehlt, wird jeweils eingehalten: **Einstimmige Zustimmung**
- Die Bestellung der Sachverständigen/Gutachter*innen zu den Workshops erfolgt so, wie im Prozesspapier festgelegt. Wir sind uns bewusst, dass dieses Vorgehen im vorgegebenen Zeitrahmen eine Herausforderung darstellt. (Siehe Auszug aus dem Prozesspapier unten*): **Einstimmige Zustimmung**
- Vorschläge, die jenseits der Sitzungen durch Mitglieder des Begleitgremiums eingebracht werden, werden von dem Moderator als wahrgenommen bestätigt: **Einstimmige Zustimmung**

Herr Eilers fragt nach, wann das Protokoll des ersten Workshops vorliegt. Herr Birzer gibt an, dass am Ende der Woche eine Dokumentation vorliegen sollte. Diese beinhaltet alle Fragen und Antworten. Alle gezeigten Präsentationen werden zudem online gestellt.

Es gibt eine Diskussion, wer generell die Auswertung der Workshops übernimmt und wie diese aussehen soll. Herr Birzer ist der Meinung, dass diese vom Begleitgremium erfolgen sollte, damit ihm als neutralen Moderator keine Parteinahme unterstellt werden könne. Das Begleitgremium sollte die Kriterien festlegen, nach denen eine Bewertung erfolgen sollte. Dies sollte am Ende des Workshop-Prozesses erfolgen. Herr Prof. Dr. Viereck bittet darum, diese Diskussion an dieser Stelle nicht zu führen, sondern den nächsten Workshop vorzubereiten. Herr Eilers verweist auf die Vereinbarung, dass es nach jedem Workshop eine Dokumentation der Fakten, Ereignisse und der Argumente für und gegen den Neubau eines Leistungszentrums in der Pauliner Marsch geben soll. Frau Dr. Draschba ist der Meinung, dass dies mehr als ein Protokoll sei.

Werbemaßnahmen für den nächsten Workshop

Herr Birzer berichtet über die Werbemaßnahmen:

- Es wurden 5.000 Flyer in der Östlichen Vorstadt verteilt. Die Produktionseinheit "3.000" war nicht möglich, daher die Aufstockung auf 5.000 Exemplare. Er bedankt sich bei Herrn Dr. Hess-Grunewald für die Organisation der Verteilung mit Hilfe der 3. A-Jugend. Auch von dieser Seite wurde berichtet, dass die Flyer für den eingezirkelten Bereich nicht ausreichend waren. Es wurde aber, wie besprochen, fächerförmig vom Stadion heraus verteilt. Es gab eine Rückmeldung, dass in einem Briefkasten mehr als 30 Flyer lagen. Der Jugendliche hat sich entschuldigt. Es lag daran, dass die Gruppe mit dem Verteilgebiet fertig war und die restlichen Verteiler in einem Haus eingeworfen wurden. Mehrere Teilnehmer*innen des Begleitgremiums berichten, dass sie und/oder ihre Nachbar*innen keinen Flyer bekommen hätten. Herr Dr. Hess-Grunewald notiert sich die Straßennamen und wird der Sache nachgehen.
- 50 Plakate werden morgen von einer Verteilfirma in der Östlichen Vorstadt verteilt.
- 50 Plakate liegen hier zur Mitnahme bereit.
- Es wurden am Freitag 1.280 Personen per Zufallsauswahl angeschrieben.
- Zudem wurde der Presseverteiler mit der Pressemitteilung bedient.

Organisatorisches zum Workshop

Herr Birzer berichtet, dass der Saal der Evangelischen Friedengemeine gemietet worden ist. Der Saal wird von der Friedensgemeinde aufgrund der Pandemie derzeit immer noch mit nur maximal 120 Personen bespielt. Herr Birzer schlägt vor, diese Personenzahl ebenfalls maximal anzusetzen.

Sollten sich dann doch deutlich mehr Personen einfinden, müsste ggf. eine weitere Veranstaltung zu dem Thema angesetzt werden.

Es wird eine Kinobestuhlung in der Mitte geben. Der Saal ist sehr groß.

Der Aufbau sollte ab 15:00 Uhr stattfinden.

Ablauf

Herr Birzer stellt den in der „AG Ablaufplan“ überarbeiteten Ablaufplan vor. Herr Wilke wird das Begleitgremium repräsentieren.

Herr Prof. Dr. Viereck hält die Einleitungsphase für gut und notwendig. Er plädiert dafür, dass dieser Part bei der Besprechung anderer Ablaufpläne nicht mehr diskutiert wird. Dem stimmen alle Anwesenden zu.

In der Inputphase wird zunächst jemand vom SV Werder Bremen vortragen.

Diskussion über die Einbeziehung eines externen Experten

Frau Harttung verwundert, dass nun doch kein externer Experte eingeladen werden soll. Herr Prof. Dr. Viereck erklärt, dass die „AG Ablaufplan“ sich dagegen entschieden hat. Der Ablauf stelle eine bestimmte Dramaturgie dar. Nach der Präsentation durch Werder Bremen sollen deren Pläne in der Workshopphase mit anderen Leistungszentren verglichen werden. Frau Skerra habe das „Standort-Spiel“ vorgeschlagen. Frau Wenke ist ebenfalls der Meinung, dass auf einen Experten verzichtet werden kann, da die Bedarfe von Werder Bremen im Mittelpunkt stehen. Frau Harttung gibt zu Bedenken, dass man in der letzten Sitzung darüber gesprochen habe, einen externen Experten einzuladen. Dies würde auch dem Prozess dienen, da man nicht nur Werder Bremen hören würde. Herr Prof. Dr. Viereck hat das nicht so aufgefasst, dass es einen Beschluss gegeben habe, sondern dass es ein Vorschlag war, der in der AG Ablauf diskutiert werden sollte. Herr Birzer ergänzt, dass durch viele Vorträge ein Workshopcharakter nicht unbedingt erhalten bleiben kann.

Frau Dr. Draschba fragt nach, ob die Teilnehmer*innen wirklich die Dimensionen nachvollziehen können. Herr Otto glaubt, dass dies durchaus der Fall sein kann, da es sich bei präsentierten Vereinen um vergleichbare Vereine handelt. Es gehe nicht um Bayern München. Herr Eilers bedankt sich bei der AG Ablauf für die Arbeit. Er schlägt vor, in Zukunft die Arbeitsaufträge für AGs schärfer zu formulieren. Er sei auch der Meinung, dass ein Sachverständiger eingebunden werden soll.

Herr Birzer gibt zu Bedenken, dass drei Stunden nicht sehr lang sind. Man müsse überlegen, was man in dieser Zeit unterbringen könne.

Herr Eilers schlägt vor, einen externen Sachverständigen einzuladen, um den einzelnen Tischen/Arbeitsgruppen Substanz zu geben, Fragen zu beantworten etc. Herr Prof. Dr. Viereck glaubt, dass es vielen Anwohner*innen egal ist, ob ein externer Spezialist ihnen erklärt, dass das Vorhaben von Werder Bremen in Ordnung ist. Sie sind betroffen und möchten das eventuell nicht. Einen Experten einzuladen, der in der Workshopphase unterstützt, kann er sich vorstellen.

Herr Wilke fragt sich, wie der Experte positioniert sein soll. Herr Birzer kann sich vorstellen, dass ein Mitglieder der „Kommission Leistungszentren“ des DFL alle Leistungszentren kennt und daher eine Einschätzung abgeben kann. Herr Rengel ist ebenfalls für einen externen Experten. Herr Barde ist zwar nicht für einen langen Vortrag, aber für einen Experten, der in der Workshop-Phase unterstützt.

Herr Eilers und Frau Wenke möchten wissen, was Werder Bremen präsentieren wird. Herr Dr. Hess-Grunewald erklärt, dass die Präsentation noch nicht vorbereitet ist. Herr Birzer bittet darum, die Daten und Fakten entsprechend den Präsentationen der anderen Leistungszentren aufzuarbeiten.

Man einigt sich darauf, den Part von Werder Bremen etwas zu kürzen. Ein externer Experte soll sich als Person und seine Expertise vorstellen (ca. 10 Minuten) und in der Workshop-Phase unterstützen. Herr Birzer spricht zunächst Herrn Kersting an. Falls dieser nicht kann, weitere Mitglieder der „Kommission Leistungszentren“ der DFL.

Rolle des Sportamtes

Zu Herrn Zeyfang berichtet Herr Birzer, dass er unmittelbar vor der Sitzung mit ihm telefoniert habe. Grundsätzlich sei das Sportamt bereit, kurz Stellung zu nehmen. Er müsse sich aber rückkoppeln und kann zudem noch nicht sagen, ob er zeitlich den Termin wahrnehmen kann, auch weil Frau Duncan in der fraglichen Woche im Urlaub ist.

Frau Dr. Draschba ist der Meinung, dass das Sportamt dabei sein soll, um die Frage zu beantworten, ob das Leistungszentrum in der Pauliner Marsch gebaut werden muss.

Herr Otto sieht das Sportamt in der Funktion, dass sie erklären, was die Anforderungen an eine moderne Sportanlage ist.

Herr Eilers schlägt vor, dass Herr Zeyfang nur darstellen soll, wie die Pauliner Marsch strukturiert ist.

„Standort-Spiel“

Für Frau Harttung möchte verstehen, was ein Leistungszentrum ist und welche Bedarfe es gibt, es gehe nicht um die Diskussion von Standorten. Für Herrn Prof. Dr. Viereck sei es genau die Aufgabe, ob das Leistungszentrum in die Pauliner Marsch gehöre.

Frau Wenke bittet darum, in der Anmoderation deutlich zu machen, dass es um die Größenordnung gehe und nicht um konkrete Ausgestaltungen. Die Zahlen und Fakten sollten an einer gesonderten Stellwand dargestellt werden. Herr Eilers betont, dass es um die Baumasse und um die Plätze gehe. Herr Birzer betont, dass der Vorschlag von Frau Skerra sei, die heute nicht anwesend sei.

Herr Barde ist der Meinung, dass man die Teilnehmer beschäftigen sollte. Er ist daher für das „Standort-Spiel“. Der Name „Standort-Spiel“ sollte aber vermieden werden.

Herr Cischinsky präzisiert, dass es um das kleine Stadion und die Trainingsplätze gehe.

Herr Eilers betont, dass es nicht um eine konkrete Planung gehe, sondern um eine Größendimensionierung, um ein Gefühl für die Dimension zu bekommen.

Frau Harttung möchte ein dreidimensionales Modell bei diesem Spiel. Herr Birzer schlägt vor, es bei einem zweidimensionalen Spiel zu belassen. Frau Wenke erklärt sich bereit, dreidimensionale Blöcke aus Styropor herzustellen.

Catering

Es kann vor Ort Kaffee und Tee gekocht werden. Kaffeepulver muss mitgebracht werden. Es gibt einen Lieferdienst, der Getränke auf Kommission liefert. Obst und Müsliriegel sowie Kleingebäck soll zur Verfügung gestellt werden.

Aufbau

Wer Zeit hat, soll sich um 15:00 Uhr zum Aufbau einfinden.

Nächste Sitzung

Der nächste Termin als Präsenzveranstaltung im Wohninvest-Weserstadion findet statt am **Montag, 21. November 2022, 16:30** (Treffpunkt am Turm um **16:20 Uhr**) bis **18:00 Uhr**.

gez.
Markus Birzer